

evangelisch IM LÄNDCHEN

GEMEINDEBRIEF DER
EV. KIRCHENGEMEINDE WACHTBERG
www.wachtberg-evangelisch.de

AUSGABE NR. 143

November/Dezember 2022

THEMA
ALLEINE SEIN

25 JAHRE
GEMEINDEHAUS
NIEDERBACHEM

SEITE 12



Liebe Leserin, lieber Leser,

schon wieder November und das Jahr geht seinem Ende zu! Vor uns liegt dieser graue Monat mit seinen düsteren Gedenktagen. Da kann uns höchstens die Aussicht auf die Advents- und Weihnachtszeit etwas trösten.

Passend dazu wählte das Redaktionsteam als Thema

ALLEINE SEIN.

Dabei war es allen wichtig, weniger das vielleicht Belastende mit dem Fokus auf Einsamkeit zu beschreiben, sondern die möglicherweise positiven Aspekte von Ruhe, Stille oder Alleinsein herauszustellen.

Ich persönlich bin nicht gerne allein. Bis zum Tod meines Mannes, war ich eigentlich nie allein. Wohnen bei meinen Eltern (etwas anderes war in Wien nur schwer möglich in dieser Zeit), dann Heirat und Familie. Auch im Beruf als Lehrerin waren immer Menschen, große und kleine, um mich herum. Daher ist es für mich nicht so schön, allein zu sein, aber es geht, und die Dankbarkeit Menschen

gegenüber, die mich begleiten, ist groß.

Durch die Beiträge zu dem Thema in diesem Heft über Hospiz, Telefonseelsorge, Trauer-tee und die Erfahrungen der Mitarbeitenden ergeben sich vielleicht auch für Sie neue Aspekte des Alleinseins.

Dankbar bin ich auch, und ich hoffe die ganze Gemeinde, dass wir seit 25 Jahren das Gemeindehaus in Niederbachem haben. Es war ein weiter Weg vom Grundstückskauf 1971 bis zum 1. Advent 1997 mit der Einweihung des Gemeindehauses unter dem Motto „...Der Vogel hat ein Haus gefunden und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen.“ (Psalm 84). Feiern Sie mit uns dieses Jubiläum!

Lassen Sie sich auch zu den anderen Veranstaltungen herzlich einladen!

Eine gewinnbringende Lektüre erhofft für Sie das Redaktionsteam! Ihre

Brigitte Hhl**INHALT**

Editorial	2	Kinder und Jugend	20-21
Geistliches Wort	3	Nachrichten	22-23
Beiträge zum Thema	4-11	Geburtstage, Freud und Leid	24-25
25 Jahre Gemeindehaus Niederb.	12-14	Nachrichten und Impressum	26-27
Nachrichten	15	Veranstaltungen	28
Besondere Gottesdienste	16-17	Kontakte	29
Heiligabendgottesdienste	18	Werbung	30-31
Musik, Nachrichten	19	Gottesdienstplan	32

„UND ALS JESUS DAS VOLK HATTE GEHEN LASSEN, STIEG ER ALLEIN AUF EINEN BERG, UM ZU BETEN.“ (MT 14,23)

Manchmal muss man einfach allein sein. Das erlebt auch Jesus. Er, der während seiner Jahre als Wanderprediger eigentlich nie wirklich alleine ist. Immer umgeben von vielen Menschen. Von seinen Jüngern, von seinen Anhängerinnen und Anhängern, vom Volk – und immer auch von seinen Gegnern. Meist ist ein großer Trubel um Jesus herum. Immer will jemand etwas von ihm – Heilung, Wunder und Zeichen, Gespräche und Diskussionen. Selbst im Augenblick des Todes am Kreuz ist er nicht wirklich allein. Und selbst wenn Jesus sich von den großen Massen zurückzieht, sind da doch zumeist seine Jünger, die ihn mit ihren Fragen löchern, die verstehen wollen, was da an diesem Tag wieder geschehen ist.

Doch die Evangelien erzählen uns hin und wieder von Momenten, in denen Jesus ganz bewusst alleine ist. Sich von den Massen abwendet und auch seine Jüngerschar zurücklässt. Manchmal nimmt er nur zwei, drei Jünger mit, dann wieder

zieht er sich ganz alleine zurück. Steigt auf einen Berg, geht in den Garten. Meist ist es dann Nacht, oder zumindest Abend. Der Stress und der Trubel des Tages werden zurückgelassen, die Gedanken und Kräfte neu geordnet.

Jesus betet. Alleine. Vielleicht zitiert er Psalmen. Wahrscheinlich spricht er mit Gott. Äußert seine Zweifel, Ängste und Sorgen. Vergewissert sich, auf dem richtigen Weg zu sein. Erst in Gethsemane erhalten wir Einblick in Jesu Gebet: „Vater, nicht wie ich will, sondern wie du willst!“ (Mt 26,39)

Im Alleine-Sein mit Gott schöpft Jesus neue Kraft für den nächsten Tag, für den Weg, der vor ihm liegt. Volle Konzentration auf sich, ehe er hoffentlich gestärkt zurückgeht zu den vielen, die sich von ihm Zuwendung und Hilfe erhoffen.

Kathrin Müller

DU BIST NUR GANZ ALLEINE, WENN DU DICH ALLEIN GELASSEN FÜHLST ...

Liebe Frau Schmitz-Valadier, Sie arbeiten seit fast einem Jahrzehnt als Schwester am Johanner-Hospiz am Waldkrankenhaus. Den Auschlag zum Thema „alleine sein“ gab der Gedanke in der Redaktion, dass es einen Weg gibt, den jeder Mensch am Ende alleine gehen muss. Sie und andere begleiten diesen Weg ins Sterben, aber den Weg in den Tod geht jeder alleine. Wie erleben Sie das?

Es gibt Gäste, die kommen zu uns, ohne von ihren Familien über den Grund unterrichtet zu sein, manchmal ein völliges Ignorieren des Zustandes. Wieder andere sind bestens informiert und vorbereitet. Es gehört auch im Hospiz dazu, dass ärztlicherseits wiederholt nachgefragt wird: Wissen Sie, wo Sie sind, welche Station das ist? Bei den meisten ist es ein bewusster Entschluss in der Familie, wenn die häusliche Pflege nicht mehr gewährleistet werden kann. Eine junge Frau kam in noch überraschend guter Verfassung zu uns: „Ich komme früh, weil ich es meinem Mann nicht antun will“, sie meinte damit, ihren körperlichen und kognitiven Verfall mitzuerleben. Sie war so stark und blieb es bis zum Tod.

Was können Sie als Pflegende tun?

Wir können eine Menge tun. Unsere Gäste sind wirklich „Gäste“, nicht Patienten. Es gibt keine kurativen Behandlungen mehr, sondern nur palliative: symptomkontrolliert und möglichst

schmerzfrei. Wir Pflegende dienen unseren Gästen, begleiten, haben ein offenes Ohr für ihre Bedürfnisse.

Wir passen uns ihrem Rhythmus an und ihrer Individualität. Wir haben darunter Jugendliche wie Älteste. Wir hören Ihnen zu. Ein junger Mann, dreißigjährig, erzählt uns, wie alleine er im Leben steht. Nach Monaten fällt aber auch der Begriff „mein Bruder“. Wir haben dann nachgefragt und er hat sich den Seelsorgern geöffnet. Auch eine Schwester gab es noch; keinen Kontakt. „Wünschen Sie sich, Frieden mit Ihren Geschwistern zu schließen?“. Seine Schwester war auch bereit zu kommen. Leider ist er dann kurz vor ihrem Besuch gestorben, aber allein der Ausblick auf dieses Treffen war ihm wichtig; ab dann hat er sich uns gegenüber viel mehr geöffnet. Was wir Pflegende tun können, geschieht alles im Team: Körperliche Pflege, Besuche von Ehrenamtlichen, Hundebesuchsdienst, Musiktherapie, Seelsorger und Sozialdienst bieten ein Netz an Kontakten.



Und was können die Angehörigen tun?

Angehörige zeigen die tiefe Liebe im Leben, sie bauen Erinnerungsbrücken, lassen kleine Erinnerungsstücke des Lebensweges lebendig werden, wie Puzzlestücke, mit den traurigen wie den schönen Momenten. Oft erleben wir sie tief in Gespräche versunken und auch voller Lachen.

Bei anderen bleibt das Sterben ein Tabu. Man sitzt zusammen, als wäre es ein normales Kaffeetrinken, und unsere Gäste sind danach noch trauriger. Bewusstes Abschiednehmen



ist unglaublich wichtig. Du bist nur ganz alleine, wenn du dich allein gelassen fühlst.

Spüren Sie einen Unterschied, wie Menschen auf den Tod zugehen, je nach der Einstellung, mit der sie gelebt haben?

Es gibt die Vorstellung, ein Mensch gehe so, wie er gelebt hat – das kann ich nicht durchgehend bestätigen. Solange er als Gast bei uns einigermaßen zurecht kommt, behält er seinen Charakter, was ihn im Leben geprägt hat, ist voll da. Wir erkennen sofort die Beamten oder die Lehrerinnen und erst recht die frü-

heren Krankenschwestern! Eine noch relativ junge Dame kam zu uns, völlig zufrieden; nach langer eigener Krankheit hatte sie die bestandene Prüfung eines der beiden Söhne miterlebt. Sie hatte ihre Aufgabe erfüllt; sie war unglaublich großzügig, das war ihr Grundcharakter, und so ist sie dann auch gestorben; ganz ruhig ging sie auf den Tod zu. Es kommt andererseits aber auch vor, dass sehr ruhige Charaktere am Ende in der terminalen Unruhe in Panikattacken geraten. Auch das ist das Sterben: die Angst vor dem Unbekannten, die Angst vor dem Kontrollverlust. Und das gilt für gläubige Menschen genau so: Du stirbst nur einmal – du weißt nicht, wie es ist. Es stimmt schon mit Ihrem Thema: Diesen Weg gehst du am Ende ganz alleine. Mich überrascht nicht, dass etliche Gäste gerade in dem Moment loslassen, wenn ihre Angehörigen eben mal kurz aus dem Zimmer sind.

Können Sie uns noch etwas mitgeben, das über die Botschaft Ihres Mannes, unseres Pfarrers, an uns hinausgeht?

Nun, die höhere Botschaft hat er wahrscheinlich. Ich würde einfach nur betonen: Ehrt das Leben! Es ist auch sehr schön. Am Hospiz erlebt man, wie selbst bei gravierendsten Einschränkungen das Leben immer noch unglaublich stark ist. Ich bewundere diese Menschen, wie mutig sie sind. Durch ihre Begleitung lernt man ganz viel fürs Leben.

Christine Schmitz-Valadier

EIGENTLICH BIN ICH NIE WIRKLICH ALLEINE, ICH ARBEITE JA FÜR DIE KIRCHE ...

Wirklich allein bin ich nur selten im Gemeindehaus Niederbachem.

Manchmal ist es allerdings ganz still, wenn ich zum Vorbereiten der Sonntagsgottesdienste dorthin komme. Dann herrscht im Saal und in der Kapelle eine ganz eigene Atmosphäre, die ich sehr genieße. Der große Raum wirkt auf mich wie ein Ruhepol, fast meditativ, und ich kann ganz konzentriert meinen Tätigkeiten nachgehen: je nach Art des Gottesdienstes Liedernummern stecken, den Altarstrauß auf den Altar stellen, die Kerzen pflegen, den Altar von Wachsflecken säubern, das Abendmahl vorbereiten, mit allem was dazu gehört, und schließlich den Servierwagen für den Kirchenkaffee bestücken. All das in dem Gefühl, den Raum ganz für mich zu haben. Die Stille genießen, ohne dass ich mich allein fühle. Die

besondere Nähe zum kommenden Gottesdienst spüren, wenn die Sonntagsgemeinde den Raum füllt und lebendig werden

lässt. Dieses „Alleine Arbeiten“ bedeutet mir sehr viel, ich kann mir eigene Gedanken zum Thema des Gottesdienstes machen.



Renate Wolter, Küsterin

Auf der Orgelbank sitze ich meistens alleine; aber es kann bisweilen sehr laut werden: Beim Orgelüben, wenn



ich alle Register ziehe und an der Kirche Vorbeigehende den Eindruck gewinnen könnten, da sei nicht

nur einer, sondern mehrere am Werk. Dann singe ich beständig die Linien mit, um die Melodien besser heraus zu bringen oder fluche auch gelegentlich, wenn bestimmte Stellen selbst nach langem Üben immer noch nicht funktionieren. Nur: Im Vergleich zu einem verregneten Nachmittag zu Hause mit drei quirligen kleinen Kindern kann selbst das noch sehr entspannend sein. Gerade das Alleinsein bietet die Möglichkeit, sich voll auf eine Sache zu konzentrieren, ganz bei der Musik zu sein – eine wichtige Voraussetzung beim Konzipieren von Kon-

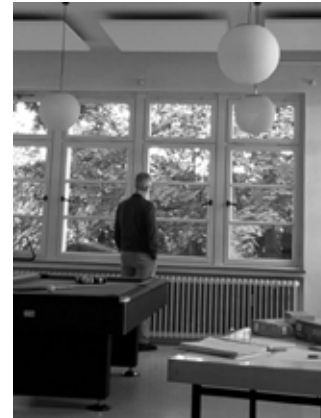
zerten oder beim Vorbereiten der Chorproben. Erst ein ausreichendes Maß an Bei-sich-sein und Ruhe ermöglichen Kreativität und das Entstehen von neuen Ideen. Besonders deutlich merke ich dies vor größeren Konzerten: Hier braucht es unbedingt einen Mo-

ment der Ruhe und der Besinnung, um sich zu konzentrieren und ganz bei der Sache zu sein: Einen Moment ganz allein.

Julian Hoffnung, Kantor

Selbst in den Jugendtreffs gibt es Tage, an denen man sich alleine fühlt. Keiner da, kein lautes Kindertoben, kein

„Jo, Bro‘, was geht!“, untermalt von Deutsch-Rap-Passagen aus BoomBoxen nahe am Limit. Momente, die einen zum Nachdenken zwingen. Ob ich auf dem richtigen Weg bin? Ob das Angebot für eine sinnerfüllte Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen noch stimmt?



In diesen Momenten mit sich und den Gedanken alleine zu sein, kann auch Leere

bedeuten, Selbstzweifel: Kann ich das alles überhaupt noch bewältigen? Kann ich meine Zielgruppen noch erreichen? Wie verfestigt sind nach über 30 Jahren meine Automatismen, Arbeitsweisen, Denkschemata? Verstehe ich überhaupt noch, was da in der Welt von jungen Menschen so vorgeht? Und muss ich dafür Verständnis haben? Und über allem die Frage: Bin ich zu alt dafür, zu eingefahren?

Und plötzlich, wie aus dem Nichts, spüre ich, dass ich tatsächlich nie wirklich alleine bin. Plötzlich ein guter Gedanke, eine super Idee, die schnell notiert sein will. Und schon ist es wieder da: das Herzblut für diese Arbeit. Die Tür des Jugendtreffs geht auf und ein ehemaliger Stammbesucher schaut einfach mal vorbei, um „Hallo“ zu sagen. So kann es gehen, in diesen Momenten des Alleinseins.

Frank Fenzl, Jugendleiter



Es ist schön, wenn ich früh morgens die Beleuchtung im Kindergarten anschalte und die Räume noch leer und leise sind. Das ist die Zeit, in

der ich alleine alles für den Tag vorbereiten kann.

Kurz darauf füllt sich der Kindergarten mit Leben, wenn die von ihren Eltern begleite-

ten Kinder erwartungsvoll in ihren Kindergarten tag starten. Wenn das allgemeine Gewusel eingesetzt hat, wird es schwerer, Ruhe zu finden. Und doch gibt es immer wieder Möglichkeiten, auf die individuellen Ruhebedürfnisse der Kinder einzugehen, z. B. wenn sie auch mal alleine mit mir im Büro spielen und ein bisschen Ruhe genießen. In den ungestörten Zwiesgesprächen, auch wenn sie eher die Ausnahme bilden, liegt ein wichtiger Schatz unserer pädagogischen Arbeit.

*Karin Pagenkopf
Leiterin Kindergarten Ließem*

ALLEIN SEIN – ALLEIN LAUFEN

Eigentlich bin ich ein geselliger Mensch, habe Freude an gemeinsamem Wandern und organisiere gern mehrtägige Radtouren mit Freunden.

Ganz anders verhält es sich beim Joggen, einem Hobby, das ich seit über 25 Jahren mit einer gewissen Leidenschaft betreibe. Mehrmals wöchentlich bin ich laufend unterwegs – meist eine knappe Stunde lang, aber auch schon mal gut anderthalb. Meine Reviere sind der Kottenforst, das Rheinufer, der Heiderhofer Wald und manchmal auch das Siebengebirge.

Nun zum Thema „Allein sein“. Ja, beim Laufen suche ich die Einsamkeit – und finde sie.

Am liebsten laufe ich im Wald, da höre ich nur die Vögel. Wichtig ist mir dann die Frei-

heit nachzudenken, worüber ich möchte. Sei es das Gespräch mit einem Freund neulich oder die ironische Bemerkung meiner Frau vorhin, sei es das Konzert gestern Abend beim Beethovenfest oder die Planung meines nächsten Skiurlaubs.

All das kann nur gelingen, weil ich allein bin, begleitet nur von meinen Schritten und meinem Atmen. Vieles geht mir dann durch den Kopf. Manches davon vermag ich während



des Laufens nicht zu Ende zu denken, zumal im Verlaufe einer Stunde mit der körperlichen Erschöpfung auch eine mentale einhergeht. Aber das einsame Traben in gesunder Luft, es macht mich immer wieder glücklich.

Vor vielen Jahren habe ich mich ab und zu mit anderen Mitgliedern meines damaligen Sport-

vereins zum Laufen verabredet. Aber bald wurden mir die meist recht belanglosen Gespräche während des gemeinsamen Trainings einfach lästig, schon lange laufe ich nur noch allein. Dabei vermisse ich nichts und niemanden, nicht einmal musikalische Kopfhörer.

*Manfred Aretz
Niederbachem*

ALLEINSEIN SETZT POTENTIALE FREI

In der Reflektion, wie die Einzelnen mit dem Alleinsein nach dem Tod des Partners umgehen, stellen wir in der Trauer-Gruppierung unserer Kirchengemeinde Erstaunliches fest: „Alleinsein setzt auch Potentiale frei“.

Eine Dame stellt ihre freie Zeit nach dem Tod ihres Mannes sowohl ihrer großen Familie als auch unserer Kirchengemeinde in vielfältiger Art und Weise zur Verfügung und entwickelt dabei immer mehr Mut und Fähigkeiten.

In einem anderen Fall profitiert nicht nur die große Familie, sondern das halbe Dorf von der großen integrativen Kraft, die durch die Herausforderungen des Alleinlebens einer Dame zugewachsen ist.

Eine andere nimmt die nun freie Zeit mit Freuden zur Betreuung der Enkelkinder wahr, was ein häufiges Reisen teils ins Ausland bedingt. Das fordert von ihr viel Spontanität.

Schon kurz nach dem Tod ihres Mannes

hilft eine andere Dame Bewohnerinnen im Altenheim und kann dadurch große Freude und Anerkennung empfinden.



Den Mut, das erste Mal allein in den Urlaub zu fahren, empfindet eine Dame als große Herausforderung. Dass es ihr gelingt, erfüllt sie mit neuem Selbstvertrauen.

Manche nehmen sich Auszeiten für Reisen, Seminare, Literatur oder Kunst und erweitern so ihr Leben auf vielfältige Weise.

Ein für mich wichtiger Bereich, durch Alleinsein zu wachsen, stellt die Meditation dar, die Hinwendung nach innen, das Spüren der eigenen inneren Verbindung mit unserer Quelle, mit Gott in uns. Ich empfinde dabei immer wieder eine tiefe Bereicherung für mein Leben und auch eine große Hilfe, meine eigenen Themen zu bewältigen.

Das Alleinsein nach dem Tod eines Partners stellt eine große Herausforderung dar, in der wir Unterstützung brauchen. Dieses Alleinsein kann nach einer gewissen Zeit allerdings auch viele positive Erfahrungen, Freude und Gefüh-

le von Zufriedenheit und Glück frei setzen. Es lohnt sich, einen positiven Blick darauf zu werfen.

*Ingrid Meier
Leiterin des Trauentees*



EINSAMKEIT UND LEBENSKRISEN IM GESPRÄCH AUFFANGEN

Die Telefonseelsorge Bonn/Rhein-Sieg ist Teil eines deutschlandweiten Netzwerkes TelefonSeelsorge mit 104 Stellen in Deutschland. In diesen Stellen arbeiten fast 300 festangestellte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und über 7.700 ausgebildete Ehrenamtliche. Mit der Stellenleitung der Bonner Stelle, Dipl.-Heilpädagogin Dagmar Fox, führte Brigitte Uhl folgendes Gespräch:

Seelsorge bieten verschiedene Organisationen an. Was ist das Besondere der Telefonseelsorge(TS)?

Die seelsorgerische Arbeit am Telefon und in der Internetseelsorge wird ausschließlich durch engagierte Ehrenamtliche geleistet. Diese sind Tag und Nacht erreichbar, auch an Sonn- und Feiertagen. Vier Hauptamtliche unterstützen und organisieren diesen Dienst, sie sind verantwortlich für Ausbildung, Fortbildung, Supervision und alle

administrativen Aufgaben. Die Bonner TS wird durch einen Verein getragen, deren ehrenamtlich engagierter Vorstand nun seit 50 Jahren dieses Angebot sicherstellt. Außerdem ist auf beiden Seiten strenge Anonymität gesichert, die Gespräche werden nicht aufgezeichnet.

Aus welchen Gründen rufen Menschen die TS an?

Das ist eine breite Palette: es sind Krisen in der Partnerschaft, im Beruf oder mit dem Alleinsein. Einsamkeit ist neben Beziehungsfragen und Depressionen einer der Hauptursachen für einen Anruf, Corona hat dies Bedingungen von Einsamkeit verstärkt, daher war das insbesondere in den Lock-Downs auch ein größeres Thema.

Womit können Sie den Menschen bei ihren Problemen helfen?

Zunächst ist es vor allem unsere Aufgabe,

ihnen zuzuhören, ihren Fragen dadurch Raum zu geben und sie ernst zu nehmen. Wir geben keine Ratschläge oder Tipps für ein vielleicht hilfreiches Verhalten. Manchmal, wenn nötig, weisen wir sie auf andere Möglichkeiten hin: spezielle Beratungsstel-



Dagmar Fox Leiterin
der Bonner Telefonseelsorge

len oder eine fachliche medizinische Hilfe. Aber es gibt kein Drängen, sondern es muss Möglichkeiten für eigene Entscheidungen geben.

Wie werden ehrenamtliche Mitarbeiter:innen auf ihren Dienst vorbereitet?

Bevor die Helfenden ihren ersten eigenen Einsatz übernehmen, werden sie ein Jahr lang in einer Ausbildung vorbereitet. Der Dienst am Telefon erfordert eine gründliche Vorbereitung und eine grundlegende Auseinandersetzung mit wesentlichen Le-

bensthemen. Die Ausbildung findet einmal pro Woche an einem Abend statt. Etwa ab dem zweiten Drittel der Grundausbildung hospitieren die Helfenden schon am Telefon. Gemeinsam mit einem erfahrenen Helfenden übernehmen sie die ersten Anrufe.

Worum geht es in der Ausbildung?

In der Ausbildung geht es um Selbsterfahrung (z. B. Was bedeutet Einsamkeit für mich?), Gesprächsführung, Umgang mit Lebenskrisen, Krankheit, Tod und Sterben. Voraussetzung für die Mitarbeit sind u. a. Belastbarkeit, Bereitschaft, über sich selbst nachzudenken, Verschwiegenheit, eine christliche Lebensorientierung und Offenheit für religiöse Fragen.

Ganz schön anspruchsvoll! Welche Motive bewegen Menschen zur Mitarbeit?

Einige, die gerade das Rentenalter erreicht haben, wollen noch einmal etwas Sinnvolles tun oder einem Team angehören. Menschen im Berufsleben möchten gerne noch etwas anderes außerhalb ihres Arbeitslebens machen. Andere, jüngere Menschen wollen bewusst ein Gegengewicht zum familiären und beruflichen Alltag. Oft möchten Menschen auch noch mal neue Erfahrungen sammeln und sich qualifizieren.

Frau Fox, vielen Dank für das Gespräch und alles Gute für Sie und Ihre Mitarbeitenden bei dieser wichtigen Tätigkeit!

25 Jahre Gemeindehaus Niederbachem

Die evangelische **SPIELGRUPPE** Niederbachem reicht schon bis weit vor den Bau des jetzigen Gemeindehauses zurück. Man

hat mir erzählt von den alten Gemeinderäumen oben in der Bondorfer Straße/Ecke Hauptstraße. Im Jahr 2016 übernahm ich die Leitung der Gruppe. Wie freundlich schon der Empfang dort durch die schönen hellen Räumlichkeiten war! Wir saßen beim „Bewerbungsgespräch“ auf den kleinen Stühlchen der Kinder und ich wusste genau, hier möchte ich gerne arbeiten. Das Haus ist der Hit für die Kleinen: ein eigener Spielgruppenraum, der lange Flur, die großzügige Küche – und den großen Saal nennen die Kinder „Turnhalle“, in der man auch mal toben darf. Viele Menschen und Gruppen bereichern das Haus und lassen uns nie ganz alleine sein. Das Haus ist immer voller Leben, auch durch uns und die Krabbelgruppen. Ich freue mich auf hoffentlich viele weitere Jahre und Kinder in diesem wunderbaren Gebäude.

Claudia Schüller für die Spielgruppe

Wo oder was wäre der **MÄNNERTREFF** ohne unser Gemeindehaus? Gerade dieses war Voraussetzung dafür, dass Gedanken-



austausch und Kommunikation gefördert und überhaupt erst stattfinden konnten, und dies schon seit Jahrzehnten. Im Männerkreis verbinden uns die Gesprächsthemen und Vorträge, bei denen auch das technische Equipment im Haus sehr hilfreich ist. Das Gemeindehaus bietet eine angenehme Atmosphäre im Miteinander; für viele aus dem Männerkreis gilt das z. B. auch für die gemeinsamen Gottesdienste und die Gespräche beim anschließenden Kaffee trinken. Ja, unser Gemeindehaus ist Mittelpunkt und Treffpunkt gesellschaftlichen Miteinanders. Insgesamt fühlt sich der Männertreff hier gut aufgehoben und geborgen und wir bekommen von den Verantwortlichen immer das Gefühl vermittelt, im Hause willkommen und bei vielerlei Anliegen unterstützt zu sein.

Jürgen Mies für den Männerkreis (Foto 2022)

EINLADUNG ZUM FAMILIENGOTTESDIENST

Wir feiern das 25jährige Bestehen des Evangelischen Gemeindehauses Niederbachem mit einem Familiengottesdienst am 1. Advent, 27.11.2022, um 11:00 Uhr. Es spielt eine Band von Konfirmandeneltern. Anschließend gibt es ein einfaches Mittagessen mit Kuchenbuffet. Macht hoch die Tür, die Tor macht weit!

Mit dem Gemeindehaus stehe ich fast von Geburt an in Verbindung. Von klein auf hielt ich mich viel dort auf, ob es Basteln in der Kindergruppe oder Engel im Weihnachtsgottesdienst war. Gefühlt habe

ich meine halbe **JUGEND IM GEMEINDEHAUS** verbracht mit Konfikursen, Jugendtreff, Vorbereitung auf das Krippenspiel und Ehrenamtler-Schulungen, wie ein zweites Zuhause. Einmal haben



wir sogar aus Versehen einen Polizeieinsatz

ausgelöst, als wir, die jugendlichen Mitarbeiter, bei einer Übernachtung ums Haus geschlichen sind, um die Kinder zu erschrecken; dabei hatten wir nicht mit den aufmerksamen Nachbarn gerechnet, die die Polizei alarmierten. Sehr dramatisch war die Flut 2010, wo ich als eine der ersten Helferinnen vor Ort war, um den Schlamm aus dem Gemeindehaus und von der Außenanlage zu entfernen. Danach haben wir uns daran beteiligt, den Jugendbereich neu zu gestalten. Ich hoffe, dass ich auch in Zukunft noch viele schöne Tage im Gemeindehaus verbringen kann, mittlerweile als Presbyterin.

Melina Wolf für die Ev. Jugend

Im Februar 2000 startete das bunte Leben der Malkurse im Evangelischen Gemeindehaus Niederbachem unter dem Motto „Farbenfroh durch die dunkle Jahreszeit“. Seitdem ist das kreative Schaffen durch die Malerei fester Bestandteil der evangelischen Gemeinde, für alle offen. Das Motto ist ungebrochen: „Jede/r kann sich künstlerisch ausdrücken.“ Die Früchte dieses Weges können im großen Saal betrachtet werden, wo regelmäßige Ausstellungen eine Begegnung zwischen den Besuchern des Hauses und dem **MALKREIS** ermöglichen. Hier zeigt sich durch die freien Wände und die hellen Räume auch die Stär-

ke der Architektur des Hauses. Sie bereichert unser Schaffen. Und umgekehrt bereichern unsere Werke das Haus, ob durch die dort hängenden Bilder oder in Aktionen, wie Spenden für Afrika durch Bildversteigerung, Postkarten für den Basar und Kindermalaktionen auf Gemeindefesten. Herzlichen Glückwunsch zum Jubiläum! Wir feiern weiterhin farbenfroh das Leben.



Angelika Tobollik für die Malkurse

Wenn man von einer 25-jährigen Ehe spricht, feiert man Silberhochzeit. Auch unser Seniorenkreis ist glücklicher Partner in einer solchen Ehe. Das Gemeindehaus war immer „das sichere Dach über unseren Köpfen“. Jedes Treffen ist für uns ein „Nach-Hause-kommen“

in ein freundliches und helles Haus der Begegnungen, in dem das Miteinander gepflegt wird. Wir sind jedenfalls Fans der spannenden Architektur und der modernen Inneneinrichtung. Für unser Seniorenteam ist z. B.

Als wir vor fast 28 Jahren an den Bach von Niederbachem zogen, lag auf der gegenüberliegenden Seite eine wunderbare große Wiese. Dort begannen kurz danach die Bauarbeiten für das evangelische Gemeindehaus. Bis heute freuen wir uns über die angenehme Nachbarschaft. Wir haben selbst schon etliche Angebote des Gemeindehauses wahrgenommen und dort auch unsere Hochzeit gefeiert. Vor etwa zehn Jahren sah ich dann eine Gruppe von Frauen und Männern, die auf dem Parkplatz Boule spielten. Mich packte die Neugier und ich bin einfach mal hingegangen. Das war der Anfang einer neuen Leidenschaft, eines Hobbys, das ich bis heute mit Ehrgeiz betreibe. Wir trainieren jede Woche und haben schon mehrere Boule-

die gut ausgestattete Küche Gold wert. Und die erstaunliche Wandlungsfähigkeit: zuerst natürlich in das Gotteshaus, in dem Gottesdienste, Taufen, Hochzeiten und auch das Abschiednehmen von unseren Lieben sowie der Aufbruch auf deren letzten Weg stattfinden. Dann lädt es zu Konzerten und Vorträgen ein und uns vom **SENIORENCREIS** monatlich zur leckeren Kaffeetafel mit interessantem Überraschungsprogramm. Es ist ein Ort der Kommunikation, das ist uns das Wichtigste: die vielen Gespräche, die an diesen Nachmittagen miteinander geführt werden können. Pflegen und behüten wir dieses wunderbare Gotteshaus, damit unser gemeinsames Zuhause weiter eine gute Zeit hat und wir stolz der Goldhochzeit entgegensehen dürfen!

Ute Böhmer für den Seniorenkreis (Foto 2019)

turniere durchgeführt. Wir sind sehr dankbar, dass wir nicht nur Woche für Woche den Parkplatz in eine „Boule-Anlage“ verwandeln, sondern auch die Räumlichkeiten mit benutzen dürfen. 25 Jahre Gemeindehaus – eine tolle Nachbarschaft und rundum herzliche Stätte der Begegnung!

Manfred Bütow, Nachbar und Mitglied der **BOULEGRUPPE** (Foto 2013)



GEMEINDEVERSAMMLUNG AM 06.11.2022 IM GEMEINDEHAUS NIEDERBACHEM

Abendmahlsgottesdienst um 10:00 Uhr. Es wirkt mit die Wachtberger Sängerin und unser Gemeindeglied Annette Briechle.

Annette Heuer bietet parallel einen **Kindergottesdienst** an.

Anschließend Gemeindeversammlung (ca. 11:00 Uhr)

1. Zukunftsperspektive der Ev. Kirchengemeinde Wachtberg
2. Café Haus Helvetia
3. Stelle der Gemeindepädagogin
4. Verschiedenes

Das Presbyterium lädt die Gemeinde herzlich zur Teilnahme und zum Austausch ein.

GOLDENE KONFIRMATION

Elf Gemeindeglieder unserer Kirchengemeinde ließen sich Mitte September an ihre Konfirmationszeit und das große Fest vor 50 Jahren erinnern. Und es wurde eine richtig schöne Feier. Wie gut es tut, sich auszutauschen und Gemeinsamkeiten der Generation zu entdecken und den Segen Gottes zu spüren! Eine Goldkonfirmandin fasste den Tag mit folgenden Worten treffend zusammen: „Dank der guten Organisation und da alle Goldkonfirmanden ja die Prüfung bestanden hatten, stand der heiteren und besinnlichen Runde nichts im Wege ...“ Genau so war es.



Carola Bleich
Dr. Dieter Eisentraut
Brigitte Heinen
Angela Jentsch
Lothar Jentsch
Renate Killmann
Sabine Killmann
Hans-Georg Levin
Margrit Märten
Rita Schröder
Annette Siebke

Einladung zu besonderen Gottesdiensten

Buß- und Bettag

Der Buß- und Bettagsgottesdienst am Mittwoch, 16.11.2022, findet um 19.00 Uhr im Gemeindehaus Niederbachem statt. Lieder aus Taizé und die Feier des Heiligen Abendmahls stehen im Mittelpunkt.

Ewigkeitssonntag

Am Sonntag, 20.11.2022, gedenken wir in den Gottesdiensten um 9:30 Uhr in Niederbachem und um 11:00 Uhr in Pech der Verstorbenen unserer Kirchengemeinde. Die Gottesdienstbesucher/innen und die Angehörigen der Verstorbenen haben die Möglichkeit, eine Gedenkkerze mit nach Hause zu nehmen.

Ökumenischer Adventsgottesdienst

Pfarrer Müller und Pfarrer Häuser laden herzlich ein zum ökumenischen Adventsgottesdienst am 1. Advent, 27. November 2022, um 18 Uhr in der Gnadenkirche. Mit dem besinnlichen Abendgottesdienst starten wir evangelischer- wie katholischerseits gemeinsam in die Adventszeit.

Gottesdienst am 3. Advent

In der Gnadenkirche wird der Gottesdienst am 3. Advent, 11.12.2022, wie in den Vorjahren durch die Anwesenheit und Mitwirkung der Pecher Pfadfindergruppen bereichert.

Zoom-Gottesdienst am 4. Advent

Im zoom-Gottesdienst am 4. Advent hält Presbyterin Ulrike Bickelmann die Predigt. Sie bereitet sich auf die Ausbildung zur Prädikantin unserer Landeskirche vor.

Heiligabend - Familienvesper in Pech mit Mitmach-Krippenspiel

Nachdem wir im letzten Jahr einen weiteren Familiengottesdienst in Pech angeboten haben, wollen wir das auch in diesem Jahr tun. Wir laden ganz besonders Familien mit jüngeren Kindern zum Gottesdienst um 15 Uhr in die Gnadenkirche ein. Der Gottesdienst wird kürzer (20-30 Minuten) und beim Krippenspiel werden wieder alle Gottesdienstbesucher beteiligt sein

Christnacht

Zum Abschluss des Heiligen Abends laden wir herzlich ein zur Feier der Christnacht um 23 Uhr in der Gnadenkirche. Die besinnliche Atmosphäre der (fast) nur durch Kerzenschein erleuchteten Kirche, die Worte der alttestamentlichen Propheten und der Weihnachtsevangelien, sowie die vertrauten Weihnachtslieder prägen diesen Gottesdienst und machen ihn zum absoluten Lieblings-Weihnachtsgottesdienst nicht nur der Pfarrerin.

Musikgottesdienst am 2. Weihnachtstag

Der Gottesdienst am 26. Dezember um 11.00 Uhr lebt allein von Musik und Liedern. Kinder und Jugendliche musizieren für die Gemeinde. Weihnachtsmelodien, Instrumentalstücke und Lieder – so feiern wir die Geburt Jesu! Aufgrund der größeren Platzzahl im Gemeindehaus wird auch in diesem Jahr der Musikgottesdienst in Niederbachem stattfinden. Platzreservierungen im Vorfeld sind möglich (guenter.schmitz-valadier@ekir.de; 347382). Ein Stamm an Mitwirkenden hat sich durch die zurückliegenden Jahre gefunden. Wenn es aber Kinder/Jugendliche gibt, die gerne mit ihrem Instrument teilnehmen wollen und einen kleinen Auftritt riskieren, freuen wir uns über eine Meldung bei Pfarrer Schmitz-Valadier.

Altjahrsabend in Pech, Neujahrsgottesdienst in Niederbachem

Sowohl der Silvestergottesdienst in der Gnadenkirche (17:00 Uhr) wie auch der Neujahrsgottesdienst in Niederbachem (10:00 Uhr) sind verbunden mit der Feier des Hl. Abendmahls. Wir verabschieden das Jahr 2022 und eröffnen das Jahr 2023 mit der neuen Jahreslosung: „Du bist ein Gott, der mich sieht“ (Gen 16,13). Im Anschluss an den Neujahrsgottesdienst stoßen wir mit einem Glas Sekt/Saft auf das Jahr der Herrn 2023 an.



Heiligabendgottesdienste

Wie werden die Familiengottesdienste am Heiligen Abend in diesem Jahr besucht sein? Wir wissen es nicht. Aber ganz sicher ist, dass wir weniger Plätze als vor der Pandemie zur Verfügung haben werden (in Pech ca. 100 Stühle; in Niederbachem ca. 130 Stühle). Eine Reservierung der Plätze ist nicht möglich. Ob frühere Coronaregeln wieder greifen (Maskenpflicht?), wird von der jeweiligen Lage abhängig gemacht.

NIEDERBACHEM	PECH	BERKUM
15:00 Uhr, Familiengottesdienst mit Krippenspiel	15 Uhr, Familiengottesdienst mit Mitmach-Krippenspiel, für Fam. mit kleinen Kindern	KATH PFARRKIRCHE
16:30 Uhr „Lieder-Vesper“. Für jedes Alter. Nur Weihnachtslieder und Weihnachtsgeschichte	16:00 Uhr, Familienvesper mit Krippenspiel (mit Zoom-Streaming)	13 Uhr, Krabbelgottesdienst für die Jüngsten, Weihnachtsmelodien und kleines Krippenspiel
18 Uhr, Christvesper	18 Uhr, Christvesper	
Klassische Vesper mit Weihnachtspredigt	Klassische Vesper mit Weihnachtspredigt (mit Zoom-Streaming)	
	23 Uhr, Christnacht	
	Müller	

AUFRUF ZUR MUSIK IM KRABELGOTTESDIENST AM HEILIGEN ABEND

Für den Krabbelgottesdienst am Heiligen Abend um 13:00 Uhr in der kath. Pfarrkirche in Berkum steht schon eine kleine Band: Gitarre und Mundharmonika, wie im letzten Jahr. Gesucht werden noch Mitstreiter/innen mit gleich welchen Instrumenten. Wer traut sich? Gespielt werden die gängigsten Weihnachtslieder in der Fassung des Evangelischen Gesangbuches. Noten/Akkorde verschickt Pfr. Schmitz-Valadier. Bitte Meldung direkt an ihn: guenter.schmitz-valadier@ekir.de (0228/347382).

Musik

Sonntag, 27. November 2022
um 18:00 Uhr
in der Heilandkirche
**ORGELKONZERT
ZUM 1. ADVENT**

mit Werken von F. Correa de Arauxo,
J. S. Bach, A. Guilmant u. a.
Orgel: Julian Hollung

Sonntag, 4. Dezember 2022
um 18:00 Uhr
in der Gnadenkirche
**ORGELANDACHT
ZUM 2. ADVENT**

mit Werken von J. S. Bach, Th. Dubois u. a.
Lesung: Kathrin Müller
Orgel: Julian Hollung

Sonntag, 25. Dezember 2022
um 18:00 Uhr
in der Heilandkirche
ORGELVESPER ZUM 1. WEIHNACHTSTAG

mit Werken von J. S. Bach, J. Brahms u. a.
Orgel: Julian Hollung

DIAKONIESAMMLUNG 2022

Die jährliche Diakoniesammlung findet immer eine starke Unterstützung. Danke dafür.

Wir sammeln für Hilfe in unserer eigenen Gemeinde: traditionell für die integrative Familienarbeit in Meckenheim, die auch Kinder mit Behinderung aus Wachtberg betreut, und für das Gemeindebüschen, das nach der Coronapause wieder regelmäßig zum Sonntagsgottesdienst und zum Seniorenkreis in Niederbachem fährt. Wir helfen beim Beitrag Einzelner zu Jugendfreizeiten und mit kleinen Gaben an Bedürftige. Und wir erwarten spürbar steigende Nachfrage nach Unterstützung bei Energiekosten.

Der Betrag der Sammlung verbleibt in vollem Umfang für Gutes in unserer Kirchengemeinde.

Konto der Diakoniesammlung: DE06 3706 9520 4300 5900 18
Verwendungszweck: „Diakoniesammlung 2022“.

Nas war toll!

KINDERAUSFLUG NACH SCHLOSS BURG

Nass, nasser am nassesten. So lautete ein bisschen das Motto unseres Kinderausflugs nach Schloss Burg in Solingen. Aber das heißt nicht, dass dies uns die Laune verderben konnte. Gegen Regen kann man sich zum Glück wetterfest anziehen und in der

Burg selber war es ja auch trocken. 23 Kinder samt 4 Teamern und 3 Hauptamtlern aus den evangelischen Kirchengemeinden Wachtberg und Bad Godesberg eroberten im Nu die Burg. Wir schauten uns an, wie die Leute früher gelebt haben, und lernten einige interessante Geschichten über die Burg. Leider sind im Augenblick Renovierungsarbeiten auf Schloss Burg zugange, deshalb konnten wir uns einige der Räumlichkeiten nicht anschauen, darunter war leider auch der damalige Rittersaal. Bevor es wieder zurück nach Hause ging, machten wir noch eine kleine schnelle Rallye an der Burg, da die Kinder noch einen Schatz finden mussten, den wir aus Wachtberg/Bad Godesberg mitgebracht hatten. Mit guter Laune und einem Päckchen voll Wissen stiegen wir wieder in den Bus und viele der Jungs entschieden, dass Sie doch kein Ritter mehr sein wollten, das war nämlich keine einfache Arbeit.

KONFIRMANDENFREIZEIT „WASSER“

Nach langen drei Jahren Pause konnten wir in diesem Jahr wieder die Konfirmandenfreizeit zum Thema Taufe in der Jugendbildungsstätte Merzbach in Rheinbach durchführen. Diese Freizeit dient auch immer zum Kennenlernen der Jugendlichen. Die Jugendlichen lernten den Ursprung ihres Namens und die wichtigsten Elemente zur Taufe kennen und auch die freie Zeit drehte sich rund um das Thema Wasser. Ob es jetzt der Ausflug ins Monte Mare war oder das meditative Malen am Abend. Die Jugendlichen hatten ihren Spaß und wären noch gerne länger geblieben. Das Highlight war wahrscheinlich die Rettung unserer Teamer aus dem ersten Stock, da ein Innenschloss einer Tür gebrochen war, wodurch Sie nicht mehr rauskamen. Aber alles ging glimpflich aus und sie konnten verspätet am Abendbrot teilnehmen.



Konfis bei der Bibelarbeit

Nas kommt!

KINDER-BACK-BASTEL-NACHMITTAG

Herzliche Einladung zum Kinder-Back-Bastelnachmittag am Samstag, den 10. Dezember 2022 von 15 – 18 Uhr. Wir wollen backen, basteln, Geschichten hören und viel Spaß haben.

Gerichtet ist dieses Angebot an die Grundschulkin- der der 1. – 4. Klasse. Die Kosten belaufen sich auf 3 €.



Info und Anmeldungen bei Jugendleiterin Svenja Schnober (6194702).

JUGENDFREIZEIT 2023

Auch im nächsten Jahr bietet die Ev. Jugend Wachtberg eine Sommerfreizeit für Jugendliche zwischen 12 und 15 Jahren an. Es geht erneut nach Spanien in das Camp „Nautic Almata“.

Die Kosten belaufen sich auf 550 €. Darin sind u.a. die Unterkunft, Verpflegung und vier Aktivitäten (Städtereisen bzw. Sportaktivitäten) schon enthalten.

Weitere Informationen und den Flyer erhalten Sie bei Jugendleiterin Svenja Schnober (svenja.schnober@ekir.de). Anmeldestart ist der 7. November 2022.



Strand bei Alicante



KINDERGOTTESDIENSTE IN NIEDERBACHEM

Am 06.11.2022 und am 04.12.2022 lädt Annette Heuer, parallel zu den Sonntagsgottesdiensten im Gemeindehaus Niederbachem, Kinder zum Kindergottesdienst ein.

AUS DEM PRESBYTERIUM

HEIZUNGSREGELUNG IN UNSEREN KIRCHEN UND VERANSTALTUNGSRÄUMEN WIRD ENERGIESPAREND AUSGERICHTET

Die Energiekosten sind, wie für jeden von uns, auch im Kirchenhaushalt ein deutlicher Posten. Und wie wir wissen, sind die Preise für Energie in den letzten Monaten stark angestiegen.

Wir prüfen daher regelmäßig und ganz besonders vor diesem Winter, welche Möglichkeiten für Energiesparmaßnahmen bestehen und setzen diese konsequent um.

Im Presbyterium wurde nun beschlossen, die Einstellung der Heizung erneut zu kontrollieren und wo immer möglich dem tatsächlichen Bedarf anzupassen. Temperaturen bei Gottesdiensten und Veranstaltungen werden dabei nicht abgesenkt.

Künftig wird eine automatisierte Zeitregelung der Heizungsanlage die Temperatur in allen

ungenutzten Veranstaltungsräumen absenken. Ein positiver Effekt wird hier insbesondere erzielt, wenn einzelne Räume über mehrere Tage nicht genutzt werden.

Durch regelmäßige Wartung wird ferner sichergestellt, dass die Heizungsanlage optimal und effizient eingestellt ist. Hierzu gehört z. B. die Funktion der Thermostate an den Heizkörpern zu kontrollieren und diese ggf. auszutauschen.

Auch in diesem Winter wird also niemand in unseren Gottesdiensten frieren müssen. Wenn wir mit unserer Energie sparsam umgehen, wird sich dies positiv auf die Kosten auswirken und gleichzeitig einen Beitrag zu einer auf Nachhaltigkeit ausgerichteten Kirche gewährleisten.

ATEMHOLEN IM ADVENT AM MITTWOCH, 07.12.2022



Es soll wieder an die Tradition der Adventsabende für die Gemeinde angeknüpft werden, diesmal aber eher im späteren Nachmittagsbereich. Pfarrerin Müller und Pfarrer Schmitz-Valadier laden am Mittwoch, 07.12.2022, von 17:00 Uhr bis 19:00 Uhr ins Ev. Gemeindehaus Niederbachem ein.

Ein Zusammensein bei Tee, Gebäck, Liedern, Geschichten und Gesprächen, kurz: ein Atemholen. Vielleicht bringt auch jemand selbstgebackene Plätzchen mit?

Café Haus Helvetia

CAFÉ HAUS HELVETIA SINGT UND SUMMT



Das erste Wachtberger Mit-Sing-Ding im Haus Helvetia war im September ein voller Erfolg. Fast 50 Personen aller Generationen haben um und mit Thomas Lennartz aus voller Kehle die schönsten Lieder geschmettert. Es soll und muss eine Fortsetzung geben, die Lied-Wunschliste für das nächste Mal ist lang und vielfältig.

Die anderen Aktivitäten im Café Haus Helvetia haben auch schon ihre Liebhaberinnen und Liebhaber gefunden. Es summt sowohl im Spielenachmittag als auch beim „Gemeinsam Kochen“ und den kulturellen Events am Freitag. Das Schönste: Überall ist noch Platz und alle sind herzlich eingeladen. Für Getränke und kleine Snacks ist gesorgt.

Die nächsten Termine

Gemeinsam Kochen: am Montag, den 14.11. und 12.12., jeweils von 11:00 bis 14:00 Uhr. Nur hier ist eine Anmeldung erforderlich über das Gemeindebüro (Telefon: 0228/6194704) oder per Mail kuemmerkasten@wachtberg-evangelisch.de

Spiele-Nachmittag: am Donnerstag, den 3. und 17. November sowie 1. und 15. Dezember ab 15:00 Uhr.

Kultur-Café: Jeden zweiten und vierten Freitag im Monat. Die nächsten Termine sind:

11.11.2022 ab 19:00 Uhr Zuhör-Café mit Heidi Rusnak:
„Et hätt noch immer jot jejang“.

25.11.2022 ab 19:00 Uhr Lesung der Wachtberger Autorin Nadja Kobler-Ringler alias Georgie Severin aus „Operation Forever



GEBURTSTAGE

Herzlichen Glückwunsch und Gottes Segen allen Gemeindegliedern, die in den kommenden Monaten Geburtstag haben, namentlich denen, die 80 Jahre oder älter werden!

Daten aus Datenschutzgründen nur in der gedruckten Ausgabe!

GETAUFT WURDEN

BEERDIGT WURDEN

GETRAUT WURDEN

HINWEIS ZUM DATENSCHUTZ (§ 11 ABS. 1 DSGVO)

Im Gemeindebrief, der an alle evangelischen Wachtberger Gemeindeglieder verteilt wird, werden (nur in Papierform, nicht im Internet) regelmäßig die Altersjubiläen sowie kirchliche Amtshandlungen von Gemeindegliedern veröffentlicht. Sofern Sie mit der Veröffentlichung Ihrer Daten nicht einverstanden sind, können Sie Ihren Widerspruch an das Evangelische Gemeindebüro, Bondorfer Str. 18, 53343 Wachtberg-Niederbachem, richten. Wir bitten, diesen Widerspruch möglichst frühzeitig, also vor dem Redaktionsschluss, zu erklären, da ansonsten die Berücksichtigung Ihres Wunsches nicht garantiert werden kann. Bitte teilen Sie uns mit, ob dieser Widerspruch nur einmalig oder dauerhaft zu beachten ist.

GOTTESDIENSTE IN DER HEILANDKIRCHE (10 UHR)

So. 06.11.	Dr. Witschke	So. 27.11.	Thielmann	Sa. 24.12.	Reimer 18 Uhr
So. 13.11.	Merkles	So. 04.12.	Fleischer	So. 25.12.	18 Uhr Fleischer
	„Gottesd. anders“	So. 11.12.	Merkles	Mo.26.12.	NN
Mi. 16.11.	NN		„Gottesd. anders“	Sa. 31.12.	18 Uhr Reimer
So. 20.11.	Merkles	So. 18.12	Dr. Witschke	So. 01.01.	Fleischer 18 Uhr
		Sa. 24.12.	verschiedene Zeiten		

FÜHRUNG ÜBER DEN JÜDISCHEN FRIEDHOF UND GEDENK- ANDACHT ZUR POGROM-NACHT, SO., 6. NOVEMBER



Zur Erinnerung an die November-Pogrome 1938 finden auch in diesem Jahr wieder die Führung in Zusammenarbeit mit der VHS und das Gedenken mit Andacht in Mehlern statt.

Wir erinnern uns an jüdisches Leben in Mehlern, an die Zerstörung der Synagoge und an tragische Lebenswege der



Opfer. Das Gedenken beginnt mit einem geführten Besuch des jüdischen Friedhofes. Dieser liegt zwischen der Oberau- und Rodderbergstraße und ist über den Levyweg erreichbar. Die Historikerin Dr. Barbara Hausmanns (Leiterin der VHS Voreifel) wird die Geschichte dieses Gedenk-Ortes erläutern.

14.00 Uhr Treffen auf dem jüdischen Friedhof (Ort s.o.).

Männliche Teilnehmer bitte mit Kopfbedeckung!

15.30 Uhr Ökumenische Andacht vor der Gedenktafel Meckenheimer Straße (gegenüber der Feuerwehr), evtl. und je nach Wetterlage auch auf dem Hof der dortigen Schule, gehalten von Pfr. Schmitz-Valadier und Pater Charles.

KIRCHE IM KINO

Pfarrer Schmitz-Valadier lädt Kinofreund/innen zum Überraschungsfilm am **Mittwoch, 23.11.2022**, ins Drehwerk nach Adendorf ein. Treffen zum Getränk um 19:00 Uhr (Selbstzahlung), Vorstellung um 20:00 Uhr (Einladung).

Mit diesem Sondertermin sagt er Danke für die überaus positiven Reaktionen nach dem letzten Film mit Untertiteln. Diesmal ist es natürlich wieder ein französischer Film, leichter als der letzte, aber mit Tiefgang zum Thema Abschied („Auf Wiedersehen!“), eine Filmperle aus diesem Frühjahr und garantiert in deutscher Fassung! Wer mit dabei sein möchte, melde sich bitte zuvor an: guenter.schmitz-valadier@ekir.de / 0228-347382.

Impressum: Herausg.: Ev. Kirchengemeinde Wachtberg, br.uhl@t-online.de

Redaktionskreis: B. Uh (Layout), U. Gierschmann, K. Müller, G. Schmitz-Valadier,

S. Schnober (Jugend), D. Mehlhaff (Fotos), , Druck auf FSC zertifiziertem Papier: Gemeindebriefdruckerei,

Gr. Ösingen, Redaktionsschluss Heft Januar/Februar 2. Dezember

SENIORENCREIS NIEDERBACHEM

Mittwoch, 9. November 2022, 15:00 Uhr

„Flucht – Erinnerungen“. Damit wollen wir uns an die Fluchterlebnisse bei Vertreibung und Umsiedlung im zweiten Weltkrieg erinnern, die die Teilnehmer unseres Seniorenkreises als damals junge Generation mit Eltern und Großeltern erlebten.

Mittwoch, 14. Dezember 2022, 15:00 Uhr

Wir treffen uns zu einem gemütlichen Adventsnachmittag mit vorweihnachtlichen Geschichten und fröhlichen Weihnachtsliedern von unseren Kinderchören.

MÄNNERTREFF IN NIEDERBACHEM

Jeden letzten Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr im Gemeindehaus Niederbachem. Wenn Sie persönlich per Email eingeladen werden wollen, wenden Sie sich an Jürgen Mies, Mies-kerp@t-online.de. Der nächsten Termin :

Mi. 30. November 19:30 Uhr,

Schmitz-Valadier „Von den Letzten Dingen“, Referat mit Diskussion

Dieses Thema passt in den November und das zuende gehende Kirchenjahr; es beschreibt den theologischen Topos der Eschatologie. Außerdem nimmt es das momentan herrschende Lebensgefühl einer vergehenden Welt auf. Stichworte wären: Bleibende Hoffnung, Apokalyptik, Was darf ich hoffen?, Leben im Vorletzten.

Dezember: kein Treffen

GESPRÄCHSKREIS „LASST UNS REDEN“ AM HAUS HELVETIA

Der Gesprächskreis mit Pfarrer Schmitz-Valadier trifft sich im Haus Helvetia in Berkum in der Regel am 3. Mittwoch im Monat um 19:30 Uhr. Ausgehend von einem Bibeltext kommen wir ins Gespräch über Gott und die Welt. In der Coronazeit haben wir noch keinen ganz runden Rhythmus gefunden, spüren aber, wie wichtig uns der Austausch ist. Gerne können weitere Interessierte mit dazukommen.

Im November (Buß- und Bettag) und Dezember keine Treffen.

Es geht wieder weiter im neuen Jahr am 18.01.!

BERKUM

HAUS HELVETIA, AM BOLLWERK 10

Andacht Limbachstift: 1. und 3. Mittwoch, 15:30 Uhr

Frauenkreis: Mittwoch 21.12., 14:30 Uhr

Gesprächskreis: Mi. jeweils 19:30 Uhr, entfällt

Trauer-tee: Di. 17.11., 20.12., 16 Uhr

Auskunft: Ingrid Meier (9 34 35 26)

JUGENDANGEBOTE (TEL: 36 97 998)

Mo., Mi., Fr., 15-20:30 Uhr OT

PECH

GEMEINDERÄUME, AM LANGENACKER 12

Schulgottesdienste: Termine noch offen

Bücherei: Mi., 16-18 Uhr

buecherei@wachtberg-evangelisch.de

Besuchsdienst: 18:30 Uhr

Kigo-Mitarbeitende: nach Absprache
mit Pfarrerin Müller

Flötenensemble: Montag 18 Uhr

Auskunft: R. Krull, K. Müller

KINDER- UND JUGENDANGEBOTE

Im Jugendtreff „Alte Schule Pech“, Am Langenacker 3:

Offener Treff (ab 14 J.): Di., 18-20 Uhr, Do., 16-20 Uhr

Im Raum unter der Kirche:

Pfadfinder:

Auskunft: Benjamin Groschinski, T: 0157 39411830

www.CPS-Wachtberg.de

NIEDERBACHEM

BONDORFER STRASSE 18

Männertreff: Mi. 30.11., 19:30 Uhr,

Seniorenkreis: 9.11., 14.12., 15.12. Uhr

Malkurs: Mi., 9:30 und 11 Uhr

Auskunft: A. Tobollik (34 20 84)

Boulegruppe: Fr., ab 14:30 Uhr

Auskunft: H. Schlesinger (34 18 69)

Fotoclub: Mi., 9.11., 14.12., 19.30 Uhr,

Auskunft: D. Mehlhaff (85 81 71, 0177 372 75 94),

Email: dietermf@gmx.net

KINDER- UND JUGENDANGEBOTE

Krabbelgruppe: Mo., 9:30 - 11:30 Uhr

Spielgruppe: Di., Mi., Do., 9-12 Uhr

Jugendband: Auskunft: R. Krull (85 74 03)

Spatzenchor: Do. 16 Uhr

Kinderchor: Do., 17 Uhr

Im Jugendtreff, Mehlemer Str. 3:

Offene Tür für Kinder (7-12 J.): Mo. u. Do., 15-18 Uhr

Offene Tür für Jugendliche (13-18 J.): Mo., 18-21

Uhr, Mi., 17-20 Uhr

LIESSEM Köllenhof

Eltern-Kind-Café: Mi. 9:30 - 11 Uhr

Auskunft: M. Heidenreich (0157 71435661)

MEHLEM Heilandkirche, Am Domhof

Kantorei: Do., 19:30 Uhr

Bücherei: Di. und Fr., 16-18 Uhr, Mi. 10-12 Uhr

GEMEINDEBÜRO:

Bondorfer Str. 18, Niederbachem, Carl Wolf,
Mo. - Fr., 9 - 12 Uhr, Di., 14 - 16 Uhr, T: 61 94 704,
Email: verwaltung@kirchengemeinde-wachtberg.de

PFARRERIN KATHRIN MÜLLER

(zuständig für Pech, Villip, Villiprott, Holzem)

53343 Wb.-Pech, Am Langenacker 12,

T: 32 56 77, Email: kathrin.mueller@ekir.de

PFARRER GÜNTHER SCHMITZ-VALADIER

(zuständig für Nieder-, Oberbachem, Kürrihoven,

Gimmersdorf, Ließem, Berkum, Werthhoven, Züllig-

hoven) 53343 Wb.-Niederbachem, Birkenweg 8, T:

34 73 82, Email: guenter.schmitz-valadier@ekir.de

PRÄDIKANTINNEN

Meike Bayer, T: 92 12 87 63

Katja Kysela, T: 36 83 49 04

KÜSTERINNEN/HAUSMEISTER:

Gnadenkirche Pech: Andy Löttsch, 0177-2530619

Gemeindehaus Niederbachem:

Renate Wolter, T: 01523 4701577

Hausmeister (Nb.):

Gerd Wolter, T: 01523 4701577

KIRCHENMUSIK:

Regina Krull, T: 85 74 03

Julian Hollung, T: 0151 23853911

GEMEINDELOTSIN:

Antje Schönefeld, T: 329 49 79

KINDER- UND JUGENDANGEBOTE

Dipl.-Päd. Frank Fongern

Mo., Mi., Fr., ab 15 Uhr, T: 369 79 98

Email: frank.fongern@ekir.de

Dipl.-Soz. Päd. Svenja Schnober

T: 619 47 02 (Nb.), 0157 35442706,

Email: svenja.schnober@ekir.de

Benjamin Groschinski (Pfadfinder)

T: 0157 39411830

Spielgruppe

Niederbachem C. Schüller, T: 0151 42533826

Krabbelgruppe Niederbachem

Frau Herold-Jeffrey T: 0151 58422178

Kindergarten Ließem

Leiterin: Karin Pagenkopf

T: 34 77 36 und 85 74 77

Männertreff

Jürgen Mies, T: 34 42 63

Fotoclub

Dieter Mehlhaff, T: 85 81 71,

0177 372 75 94, Email: dietermf@gmx.net

Senioren Niederbachem

Ute Böhmer T: 902 56 38, Pfr. Schmitz-Valadier T: 34

73 82

Ök. Arbeitskreis zur Betreuung von

Flüchtlingen und Asylbewerbern

Ansprechpartner: Bettina Hoffmann, T: 21 11 58

Dirk Jüngermann

Kleiderpavillon Wachtberg

Wb.-Ließem, Auf dem Köllenhof 3

Abgabe: Mo., 15-18 Uhr, Verkauf: Do., 15-17 Uhr

Leitung: Marianne Pilger, T: 34 76 96

PRESBYTER UND PRESBYTERINNEN:

Meike Bayer, Berkum, Tel.: 92 12 87 63

Dr. Ulrike Bickelmann, Ließem, Tel.: 9 34 96 41

Ulrike Gierschmann, Villip, Tel.: 2 89 42 06

Bettina Hoffmann (stellv. Vorsitzende), Villip, Tel.:

21 11 58

Markus Kapitza, Niederbachem, Tel.: 4 29 59 20

Michael Schönefeld, Gimmersdorf, Tel.: 3 29 49 79

Raphaela Sonntag, Pech, Tel.: 63 66 27

Georg von Streit, Villiprott, Tel.: 0151 14 26 03 35

Melina Wolf, Niederbachem, Tel.: 34 96 08

Jörg von Wülfig, Berkum, Tel.: 34 66 88

Mitarbeiter-Presbyterin:

Karin Pagenkopf, Tel.: 85 74 77

KLINIKEN WALDKRANKENHAUS T: 3 83-0

Krankenhauseseelsorge:

Pfarrer Gunnar Horn, T: 35 42 84

Krankenhaushilfe: Leiterin: Jutta Neumann, T: 324

03 17

Johanniter-Hospiz Bonn am Waldkrankenhaus:

Marita Haupt, T: 383-130

Ambulante Dienste: T: 383-769

Neue Kontonummer!

Konto der Evangelischen Kirchengemeinde Wachtberg:

VR-Bank Bonn-Rhein Sieg eG,

IBAN: DE 06 3706 9520 4300 5900 18

BIC: GENODED1RST

FRAUENBEAUFTRAGTE DES KIRCHENKREISES

Sabine Cornelissen, T: 30787-14
Sprechzeiten: Mo., Di., Do., 9 - 11 Uhr

Superintendentur des Kirchenkreises

T: 0228/30 78 710

DIAKONISCHES WERK

www.diakonischeswerk-bonn.de
Ambulante Pflege Bad Godesberg: T: 22 72 24 10
Betreuungsverein: T: 22 80 80
Beratung für Familien in Trennung und Scheidung und
Sozialberatung: T: 22 72 24 20

**PARK
BUCH
HAND
LUNG**

Parkbuch- handlung

Barbara Ter-Nedden

Am Michaelshof 4 b,
53177 Bonn
Tel. 0228/35 21 91,
info@parkbuchhandlung.de,

Unsere Bienen haben die
Sonnenstunden des Jahres
für Sie eingefangen".
Gerne sind wir für Sie da
eine Lieferung zu Ihnen
ist nach Absprache möglich.



Wachtberg APOTHEKE

Allopathie • Homöopathie • Phytotherapie
Margarete von Wülfling Blanke, Apothekerin

- ✓ Beratung zu Naturheilmittel und Ernährung
- ✓ Zustelldienst und Hilfsmittelversorgung
- ✓ Heim- und Pflegedienstbelieferung

Rathausstraße 3
53343 Wachtberg-Berkum
Tel. 02 28 34 66 88
www.wachtberg-apotheke.de



Horst Malermeister Staudenmeir

Ihr Malermeister-Handwerksteam

**Fassadenanstriche
Schimmelsanierung
Komplettlösungen
für Ihre gesamte Wohnung oder Haus.**

Apfelgarten 7 • 53343 Wachtberg-Berkum
Telefon: 02 28 / 34 90 29 • www.staudenmeir.de



Ihr Goldschmiedemeister in Niederbachem

Jürgen Luhmer

Mo – Fr 14.30 – 18.00 Uhr u. nach telefonischer Vereinbarung

- ♦ Individuelle Beratung
- ♦ Schmuckanfertigung nach Ihren Wünschen
- ♦ Schmuckumarbeitung und Reparatur
- ♦ Goldschmiedekurse in kleinen Gruppen

Konrad-Adenauer-Straße 44 | 53343 Wachtberg-Niederbachem | Tel.: 02 28 / 34 33 43

Dipl.-Musikerin Regina Krull

Privat- Instrumental- Unterricht

**0228/857403
0173/1062016**

**reginakrull2@
gmail.com**

**Wachtberg
Niederbachem**

HÜLLEN
Bau-Möbelschreinerei

Konrad-Adenauer-Str. 139
53343 Wachtberg
Telefon: 0228 / 34 24 65
www.schreinerei-huellen.de



„Vermögen aufbauen
und sichern.“

Jetzt
Vermögensaufbau
kostenlos beraten!

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.



Wir überprüfen Ihre Vermögensbildung,
Anlagestrategien und Absicherung.
Jetzt Termin vereinbaren.

Filialen in Alfter, Bad Godesberg, Hürthberg und Niederbachem

VR-Bank Bonn eG



Geschichten
zum Schmunzeln, Nachdenken
und Verschenken

Irena J. Rostalski
die Geschichtenerzählerin aus Wachtberg
0171 323 08 33 irostalski@t-online.de

Ingenieurbüro für Baustatik & Bauphysik

Dipl.- Ing. (FH) Markus Kapitza

- Bautechnische Beratung und statische Berechnungen für An-, Um- und Neubauten
- Brandschutz, Schallschutz, Wärmeschutz
- Ausstellung von Energieausweisen
- Beratung bei Immobilienkauf und -verkauf sowie Begleitung bei Ortsterminen
- Wertermittlung von Immobilien
- Schimmelbegutachtung und Beratung

TEL: 02 28 / 429 59 20
FAX: 02 28 / 429 59 21
MOBIL: 01 77 / 527 96 54

**Im Tiergarten 20
53343 Wachtberg - Niederbachem**
Email: markus.kapitza@arcor.de

Das freundliche Autohaus in Wachtberg
Service für alle Marken





Auto Schmeltzer GmbH – Wachtberg-Niederbachem
Konrad-Adenauer-Str. 72 – Tel. 0228- 95 46 10
www.auto-schmeltzer.de



Gottesdienste

GEMEINDEHAUS
NIEDERBACHEM

9.30 Uhr

GNADENKIRCHE
PECH

11.00 Uhr

Mo. 31.10.*		19:00 Uhr Müller	
So. 06.11.*	10 Uhr, anschl Gemeindeversammlung Schmitz-V./Müller		
So. 13.11.	Schmitz-Valadier	Schmitz-Valadier	
Mi. 16.11.*	19:00 Uhr Schmitz-V./Müller		
So. 20.11.	Schmitz-Valadier	Müller	
So. 27.11.	11 Uhr Familiengd. Schmitz-Valadier	11 Uhr Müller 18 Uhr Ökumen. Adventsgd. Müller	
So. 04.12.*	Müller		Müller
So. 11.12.	Schmitz-Valadier	Schmitz-Valadier	
So. 18.12.	11 Uhr Videogottesdienst		
Sa. 24.12..	Heiligabendgottesdienste siehe Seite 18		
So. 25.12.*	Müller		
Mo. 26.12.	11 Uhr Schmitz-V. Gd. mit Musik		
Sa. 31.12.*	17 Uhr Schmitz-Valadier		
So. 01.01.*	10 Uhr Schmitz-Valadier		

* Abendmahl ** Abendmahl mit Traubensaft



Kindergottesdienst

Gottesdienst in der Heilandkirche Seite 25

Kirchenbus nach Niederbachem (zu den Sonntagsgottesdiensten)

9:00 Uhr ab Ließem

9:05 Uhr ab Gimmersdorf (Haltestelle Hermesgarten)

9:10 Uhr ab Berkum Alte Kirche (Kleiner Parkplatz)